

Hand in Hand

RONALD McDONALD
HAUS BASEL



Editorial

Nina Hauck,
Hausleiterin Basel



Die turbulenten und anspruchsvollen Zeiten sind leider noch nicht vorbei, auch im Ronald McDonald Haus Basel läuft vieles anders als gewohnt. Trotz vieler Einschränkungen und regelmässig angepasster Sicherheitsmassnahmen läuft der Betrieb des Elternhauses weiter und wir können Familien ein gemütliches «Zuhause auf Zeit» anbieten. Für Familien mit einem kranken Kind ist die momentane Situation noch viel belastender und ein geschützter Rückzugsort umso wichtiger. Und genau dafür sind wir da!

Was mich in den letzten Monaten besonders beeindruckt hat, war die Solidarität unter den Gästen im Haus. Alle haben sich sehr rücksichtvoll verhalten und sich der Situation angepasst. Nie gab es ein böses Wort, weil man in der Küche warten musste oder der TV-Raum schon von einer anderen Familie besetzt war. Chapeau!

An dieser Stelle möchte ich daher allen Familien ein besonderes Dankeschön für ihre Rücksichtnahme und ihr Verständnis aussprechen. Unbedingt erwähnen möchte ich aber auch mein gesamtes Team, das sich hoch flexibel und mit grossem Engagement für das Elternhaus einsetzt. Ich bin überzeugt, dass wir auch die nächste, und hoffentlich letzte, Etappe voller Optimismus und Zuversicht meistern werden!

Kleine grosse Kämpferin

In einer stürmischen Novembernacht machten sich zunächst zwei Krankenwagen und dann ein Helikopter auf den Weg, um die frisch geborene Aurora und ihre Eltern nach Basel zu verlegen. Ihre Eltern fanden im Ronald McDonald Haus Basel einen Zufluchtsort, wo sie ihre Ängste mit anderen Familien und dem Team teilen konnten. Auch nach ihrer Rückkehr ins Tessin blieb der Kontakt zwischen der Familie und dem Ronald McDonald Haus Basel bestehen, eine schöne Freundschaft ist entstanden.

Wenige Stunden nach der Geburt unserer Tochter mussten wir erfahren, dass wir das Spital in Mendrisio verlassen und stattdessen nach Basel verlegt werden – was für ein Schock! Mitten im November, bei schlechtem Wetter und dem ersten Schneesturm, wurde unsere Erstgeborene zuerst mit der Ambulanz und danach im Helikopter ins Universitäts-Kinderhospital beider Basel (UKBB) geflogen.

Wir Eltern folgten in einem separaten Krankenwagen wissend, dass wir unsere Tochter erst auf der Intensivstation in Basel wiedersehen würden. Der Traum von einem neuen Leben in unseren Armen wurde innerhalb weniger Stunden zum Albtraum mit der Angst, unser neugeborenes Kind zu verlieren. Sowohl im UKBB als auch in der Frauenklinik wurden wir äusserst professionell umsorgt und behandelt. Da es im Tessin keine spezialisierte intensivmedizinische Abteilung für Neugeborene gibt, war das Partnerspital in Basel die Rettung für unsere kranke Tochter. Im Basler Ronald McDonald Haus fand zunächst der frischgebackene Papa und dann wir beide als Eltern ein Zuhause auf Zeit.

Mehr als einen Monat nicht zuhause zu sein, wäre ohne das Elternhaus, das Team und die anderen Familien, sicherlich noch anspruchsvoller gewesen. Der Austausch liess uns beispielsweise die Sorgen und Ängste vor medizinischen Untersuchungen viel kleiner erscheinen. Wir haben uns schon oft gefragt, wohin das Geld aus den durchsichtigen «Spendenkässeli» in den McDonald's-Restaurants geht. Heute wissen wir es besser! Dieses Geld geht direkt an die Ronald McDonald Häuser bei grossen Kinder Spitälern in der Schweiz. Es ist in unseren Augen ein wunderbares Projekt, das leider zu wenig Aufmerksamkeit erhält. Aus diesem Grund erzählen wir Freunden und Bekannten gerne von unseren Erfahrungen, in der Hoffnung, sie zu guten Taten zu inspirieren, welche die Welt in diesen Tagen so sehr braucht.

Glücklicherweise geht es unserer Tochter heute gut und Basel wird immer ein wichtiger Ort für uns bleiben.

Familie Miljana, Alessandro und Aurora
D'Amato, Vacallo (TI)

Interview mit dem neuen Stiftungsratsmitglied Philipp Wetzel



Unser sportliches Stiftungsratsmitglied Philipp Wetzel zeigt in jeder Hinsicht vollen Einsatz.

Wie bist Du zu der Aufgabe als Stiftungsrat gekommen?

Mit meinem Wechsel zur AMAG als Group Marketing Director kam ich 2013 erstmals intensiver mit der Ronald McDonald Kinderstiftung in Kontakt. Anlässlich eines Golfturniers zugunsten der Nationalen Kinderstiftung führte ich mit Vertretern des Basler Hauses spannende Gespräche, aus denen sich dann die Anfrage für das Ehrenamt als Stiftungsrat ergab.

Nach einem persönlichen Besuch mit Christian Florin im Elternhaus Basel stand mein Entschluss schnell fest, mich für diese so wichtige Aufgabe zu engagieren. Zu meiner grossen Freude wurde ich im Dezember 2019 in den Stiftungsrat des Basler Ronald McDonald Hauses gewählt.

Hast Du als Vater oder im Bekanntenkreis, ein Erlebnis mit einem längeren Spitalaufenthalt gehabt?

Die Cousine meiner Frau hat eine Tochter, die vor rund 20 Jahren an Leukämie erkrankte. Das Ronald McDonald Haus Basel gab es damals noch nicht. Die Suche nach einer passenden und bezahlbaren Unterkunft in der Nähe des Kinderspitals war sehr schwierig und dies in einer enorm belastenden Situation. Als Vater von zwei Kindern weiss ich aus eigener Erfahrung, dass die Nähe der Eltern für ein krankes Kind das Wichtigste ist!

Wie möchtest Du Dich für die kommende Zeit im Stiftungsrat engagieren?

Als neues Mitglied möchte ich gerne neue und unkonventionelle Ideen in den Stiftungsrat tragen. Ein grosses Ziel von mir ist die Ausrichtung einer «Charity-Night» zugunsten des Basler Elternhauses. Einerseits soll damit der Bekanntheitsgrad der Stiftung weiter gefördert und andererseits Spenden für den Betrieb des Elternhauses gesammelt werden. Viele Menschen wissen nicht, dass wir eine gemeinnützige und zu 100% spendenfinanzierte Stiftung sind. Aufgrund der aktuellen Situation sind die Pläne momentan auf Eis gelegt worden, aber im 2022 soll der grosse Galaabend definitiv stattfinden!

Was wünschst Du dem Ronald McDonald Haus für die Zukunft?

Ich wünsche mir sehr, dass unser Land und unsere Gesellschaft die Pandemie gut übersteht und trotz allem positiv in die Zukunft blickt.

Dem Team des Ronald McDonald Hauses in Basel wünsche ich, dass es weiterhin mit so viel Freude und Engagement die Gäste in der gemütlichen Atmosphäre des Elternhauses umsorgt. Und natürlich hoffe ich, dass sich auch in Zukunft viele Gönner und Sponsoren für dieses wichtige Projekt einsetzen und so möglichst vielen Familien mit kranken Kindern ein «Zuhause auf Zeit» ermöglichen.

GRAZIE MILLE!

Die Associazione Alessia aus dem Tessin hat im März die Patenschaft eines Familienzimmers im Elternhaus übernommen. Ein ganz grosses GRAZIE MILLE an Gisela Vegezzi und Bernadette Waller für dieses grossartige Engagement!

Seit ihrer Gründung im Jahr 2004 setzt sich der Verein für die Verbesserung des pädiatrischen Sektors im Kanton Tessin ein. In den vergangenen Jahren wurden unter anderem ein Inkubator zum Transport von Frühgeborenen finanziert. Für alle Tessiner Familien übernimmt die Associazione Alessia die Übernachtungskosten in den Schweizer Elternhäusern, daher freuen wir uns umso mehr, dass wir diese grosszügige Unterstützung sichtbarer machen können.

Mehr dazu

www.associazione-alessia.ch



Ein ganz grosses GRAZIE MILLE an Gisela Vegezzi und Bernadette Waller für dieses grossartige Engagement!

L'Associazione Alessia del Ticino in marzo, ha assunto la sponsorizzazione di camera nella Casa Ronald McDonald di Basile.

Dalla sua fondazione nel 2004, l'associazione si è impegnata a migliorare il settore pediatrico nel Canton Ticino. Negli anni passati, tra altre cose, è stata finanziata un'incubatrice per il trasporto di bambini prematuri. Per tutte le famiglie ticinesi l'Associazione Alessia copre i costi dei pernottamenti nelle Case Ronald McDonald svizzere. Quindi siamo ancora più contenti di poter rendere visibile questo generoso sostegno.

Mehr dazu

www.associazione-alessia.ch



Piccola combattante, molto grande

In una notte tempestosa di novembre, diverse ambulanze e un elicottero sono partiti per portare la piccola Aurora a Basilea. I suoi genitori hanno trovato un luogo di rifugio nella Casa Ronald McDonald di Basilea. Li hanno potuto condividere le loro paure con altre famiglie e con la squadra. Anche dopo il loro ritorno in Ticino, il contatto tra la famiglia e la squadra della Casa Ronald McDonald è rimasto, dando vita a un'amicizia.



La piccola Aurora splende ancora più dei suoi genitori.

Dopo poche ore dal parto abbiamo dovuto scoprire che dovevamo lasciare l'ospedale di Mendrisio e partire per Basilea – è stato uno shock.

In mezzo di novembre con maltempo e la prima tempesta di neve, nostra figlia primogenita è stata trasportata, prima con l'ambulanza e poi in elicottero, all'ospedale per bambini di Basilea (UKBB). Noi genitori l'abbiamo seguita in un'ambulanza separata, per incontrarla nuovamente nel reparto di terapia intensiva a

Basilea. Insomma, nel giro di poche ore, il sogno di una nuova vita tra le nostre braccia si è trasformato nell'incubo di un grave problema di salute e nella paura di perdere nostra figlia! Sia nella UKBB che nella clinica ginecologica siamo stati assistiti e trattati in modo estremamente professionale. Siccome in Ticino non esiste un reparto specializzato in cure intensive per i neonati, l'ospedale partner di Basilea è stato il salvataggio di nostra figlia malata. È bello di sapere che abbiamo sempre l'opportunità di soggiornare

nella casa Ronald McDonald a Basilea e incontrare Nina con la sua squadra. Sicuramente stare lontani da casa per più di un mese non sarebbe stato lo stesso senza le famiglie che abbiamo incontrato presso la casa Ronald McDonald di Basilea. Ci fa pesare molto meno il pensiero dei controlli medicinali, che non sono affatto piacevoli.

Spesso ci siamo chiesti dove andassero i soldi delle teche trasparenti per le donazioni che si trovano alle casse dei ristoranti McDonald. Oggi lo sappiamo meglio! I soldi vanno direttamente in queste case nei dintorni degli ospedali per bambini in Svizzera. Troviamo che sia un bellissimo progetto, purtroppo poco comunicato. Per questo siamo sempre contenti di raccontare la nostra esperienza ad amici e conoscenti, sperando che possa essere d'ispirazione per altri nobili intenti, di cui ha molto bisogno il mondo di questi tempi. Oggi fortunatamente nostra figlia sta bene, e Basilea per noi rappresenta un luogo che ci riempisce il cuore.

Miljana, Alessandro e Aurora d'Amato,
Vacallo (TI)

Sentirsi a casa e riprendere la forza

Immediatamente dopo il parto Atena è stata trasferita a Basilea tramite la Rega. Per i genitori iniziava un periodo in cui si alternavano speranza e paura per la loro figlia.

La nostra piccola guerriera Atena è nata il 30 settembre 2020, sette giorni dopo il termine. A causa di alcune complicazioni durante il parto, la bimba è stata trasferita immediatamente tramite Rega al reparto di cure intensive dell'ospedale pediatrico di Basilea (UKBB), dove è rimasta per ben tre settimane. Data l'urgenza, non eravamo per nulla preparati a dover organizzare una permanenza a Basilea di diverse settimane. Per nostra fortuna, la ginecologa che ha seguito la nascita di Atena già conosceva la Casa Ronald McDonald di Basilea e ha organizzato per noi una camera presso la struttura. Le settimane a Basilea sono state estremamente dure e stressanti, fatte di gior-

ni positivi e altri un po' più scoraggianti. Fra tutte le incertezze e le emozioni contrastanti, avere avuto un posto dove potersi «sentire a casa» e riprendere le forze è stato di grandissimo aiuto. Nella casa McDonald abbiamo trovato delle persone disponibili e sempre pronte a sostenerci nei momenti difficili, anche per cose molto pratiche di cui spesso ci si dimentica. In quelle settimane abbiamo condiviso anche bei momenti e stretto nuovi legami con persone che si trovavano lì per stare vicini ai loro figli, proprio come noi. I momenti di condivisione di storie, gioie, dolori, paure e felicità sono stati un enorme sostegno in quei momenti difficili. Tutti coloro che abbiamo incontrato



Colorata, più colorata, Atena! Dopo un inizio difficile Atena si gode la vita in tutti i colori.

rimarranno per sempre nei nostri cuori. Un grandissimo GRAZIE a tutto lo staff della casa McDonald di Basilea

Famiglia Emanuela,
Mauro e Atena Inselmini, Tegna (TI)

Petite combattante, toute grande

Par une nuit de novembre orageuse, deux ambulances et un hélicoptère sont partis transférer la nouvelle-née Aurora et ses parents à Bâle. Ses parents ont trouvé un lieu de refuge à la Maison Ronald McDonald, où ils ont pu partager leurs craintes avec d'autres familles et l'équipe. Même après leur retour au Tessin, le contact entre la famille et l'équipe de la Maison s'est maintenu, créant une belle amitié.



Faire la cuisine, courir et jouer. Aurora a assez d'énergie pour nous tenir tous en haleine.

Quelques heures après la naissance de notre fille, nous avons dû apprendre que nous quittions l'hôpital de Mendrisio pour être transférés à Bâle – quel choc! A la mi-novembre, par mauvais temps et lors de la première tempête de neige, notre première née a été transportée

d'abord en ambulance, puis en hélicoptère à l'hôpital universitaire pour enfants de Bâle (UKBB).

Nous, les parents, avons suivi dans une ambulance séparée, sachant que nous ne reverrions pas notre fille avant qu'elle ne soit en soins intensifs à Bâle. Le rêve d'une nouvelle vie dans nos bras s'est transformé en cauchemar en quelques heures avec la peur de perdre notre nouvelle-née. Tant à l'UKBB qu'à la clinique gynécologique, nous avons été soignés et traités de manière extrêmement professionnelle. Comme il n'existe pas de service de soins intensifs spécialisés pour les nouveau-nés au Tessin, l'hôpital partenaire de Bâle a sauvé la vie de notre fille malade.

Il est bon de savoir qu'à Bâle, nous avons toujours la possibilité de séjourner à la Maison Ronald McDonald et de rencontrer Nina et son équipe. Être loin de chez soi pendant plus d'un mois n'aurait certainement pas été la même chose sans les

autres familles de la Maison des parents. Nos inquiétudes et nos craintes concernant les examens médicaux semblent ainsi beaucoup moins importantes.

Nous nous sommes souvent demandés où allait l'argent des «tirelires» transparentes des restaurants McDonald's. Aujourd'hui, nous savons mieux! Cet argent va directement aux maisons des parents de Ronald McDonald dans les principaux hôpitaux pour enfants en Suisse. À nos yeux, c'est un projet merveilleux, qui reçoit malheureusement trop peu d'attention. C'est pourquoi nous aimons raconter nos expériences à nos amis et connaissances, dans l'espoir de les inciter à faire de bonnes actions, ce dont le monde a tant besoin de nos jours.

Heureusement, notre fille se porte bien aujourd'hui et Bâle restera toujours un lieu important pour nous.

Famille Miljana, Alessandro et Aurora
D'Amato, Vacallo (TI)

Wohlfühloase mit praktischen Details

Seit der Eröffnung des Elternhauses Basel haben wir im Erdgeschoss ein Familienzimmer mit einem grossen Badezimmer, das speziell an die Bedürfnisse von Gästen im Rollstuhl angepasst ist. Im Januar dieses Jahres haben wir dieses Zimmer neu gestaltet und viele schöne sowie praktische Details eingebaut.

Die grösste Neuerung ist ein zusätzliches, massgefertigtes Wandklappbett mit integrierter Beleuchtung und einer speziellen Komfortmatratze. Ins Bad gelangt man nun durch eine Schiebetüre und alle Lichtschalter sind tiefer angelegt worden. Um mehr Platz zu schaffen, wurde der Tisch an der Wand montiert und kann bei Bedarf einfach abgeklappt werden. Die komplette Raumbeleuchtung wurde erneuert und taucht das Zimmer nun in ein angenehmes und komfortables Licht. Alle diese Details tragen dazu bei, dass sich unsere Gäste im Rollstuhl hoffentlich noch wohler bei uns fühlen.

Dieser Umbau wurde durch die äusserst grosszügige Unterstützung der



Unser renoviertes und rollstuhlgerechtes Zimmer «Mässmögge».

«Stairway-to-Heaven Stiftung» aus Vaduz ermöglicht, der wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön zukommen lassen!

«Move-your-Met» Spendenaktion

Kurz vor Weihnachten 2020 führte die IPS-Integrated Project Services, LLC (Ireland) ein spannendes Spendenprojekt durch. Da man sich im Homeoffice zu wenig bewegt, wurden alle Mitarbeitenden der europäischen Büros angehalten, möglichst viele Kilometer zu Fuss, per Velo, mit den Inlineskates oder auch schwimmend zurückzulegen. Jeder Kilometer wurde in Spendenfranken umgerechnet und am Ende der Aktion an vier soziale Institutionen gespendet. Das Basler Büro der IPS-Integrated Services hat sich dabei für unser Ronald McDonald Haus entschieden und wir durften eine wunderbare Spende über CHF 2'775.– entgegennehmen. Herzlichen Dank an die gesamten Teams für diesen Einsatz!

Galerie



1. Pause vom Kinderspital: Jonah genießt den Ausblick in den Garten des Ronald McDonald Hauses.
2. Endlich kam der lang ersehnte Knuffel-Nachschub bei uns an. Midi und Maxi haben ihre Freunde schon sehnsüchtig erwartet.
3. Liam und seine Zwillingsschwester Lina wissen, wie man seine Mitmenschen in den Bann zieht.

4. Mit diesen Augen hat Lina alle um den Finger gewickelt.
5. Mit der Hilfe von unserem Knuffel kommt bei Leonardo das Lächeln ruckzuck zurück.
6. Wo ist Lianora? – Mit diesen, mehr als auffälligen, RMHC Ringelsocken kann sie im Haus nicht mehr verloren gehen.

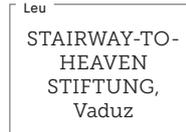
7. Nach mehreren Operationen im UKBB, hat sich die Familie Stojkovic aus Kroatien den Besuch im Zolli mehr als verdient.
8. Palmen und Schnee? Das gibt es nur im Winterwunderland Ronald McDonald Haus Basel. Luna hat sichtlich Freude daran.

Vielen Dank für Ihr Engagement

Regionale Sponsoren



Zimmersponsoren



Merci vvyymol

An unsere Spenderinnen und Spender ab Oktober 2020 bis März 2021 (ab CHF 200):

- Baby Center Wurmito, Döttingen
- Bayer Christiana und Marcus, Bonaduz
- Bucher Ruth, Arlesheim
- Bürgergemeinde der Stadt Basel
- Butzelaar Ceciel und René, Hünfelden-Heringen
- Caetano Graça Maria, Weinfeld
- Calame Trang et Florian, Epalinges
- Cheops Informatik AG, Basel
- Dieterle Rita und Erik, Basel
- Erb-Sprecher Bernadette und Thomas, Ettingen
- Gastiger Claudia und Peter, Lörrach
- Goldschmidt-Jacobson-Stiftung, Basel
- Herzog Marlène und Urs, Biel-Benken
- Husner AG, Frick
- Inselmini Emanuela e Mauro, Tegna
- IPS-Integrated Project Services, Birmingham
- Justin Unternährer AG, Basel
- Kaffee Elftausigjumperstube, Basel
- Kaiser Hedwig, Oberwil
- Kath. Kirchgemeinde Meltingen
- Kohfink Ramona und Hermann, Laichingen
- Kottmann Erika und Daniel, Steinhausen
- Krattiger Tino, Basel
- Kunigunde und Heinrich Stiftung, Basel
- Manaeva Anna, Zürich
- Manini Peter, Giubiasco
- Mutti Peter, Arlesheim
- Petrini Rosanna und Sergio, Comano
- Ref. Kirchgemeinde Muttigen
- Reinhard Svenja und Sebastian, Cureglia
- Rodoni Arnaldo, Rheinfelden
- Rubeli-Riedo Fabienne und Reto, Gampelen
- Sgier Nathalie und Serafin, Laax
- Spinnler Hans, Basel
- Stiftung propep, Basel
- Tinovamed GmbH, Gerlafingen
- Van der Merwe Judith, Binningen
- Vögeli Vermögensverwaltung AG, Bottmingen
- Werren Regine und Adrian, Binningen
- Wittlin Gabi, Basel



IMPRESSUM

Ronald McDonald Haus Basel
Mittlere Strasse 157
4056 Basel
T 061 321 05 25
rmh.basel@ch.mcd.com

Spendenkonto /
QR Code für Bank-App
Credit Suisse AG
8070 Zürich
Konto 80-500-4
IBAN CH62 0483 5138 3892 1100 0



McDonald's Schweiz, seine
Lizenznehmer, Lieferanten
und Gäste machen sich
gemeinsam stark, um schwer
kranken Kindern zu helfen –
und das schon seit 1992.

Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
Rue de Morges 23, 1023 Crissier
T 021 631 11 11
rmh.info@ch.mcd.com
www.rmhc.ch